

DBV-Expertengruppe Erwerbung

Öffentliche Sitzung auf dem Leipziger Kongress am 23. März 2004

In dieser Sitzung berichtet die Expertengruppe über ihre Arbeit und behandelt aktuelle Themen der Erwerbung. Schwerpunkt der Veranstaltung ist eine Diskussion über die jeweils andere Seite in den Erwerbungsbeziehungen. Buchhändler und Bibliothekare diskutieren ihre jeweilige Sicht der Geschäftspartner:

- Was ist den Bibliothekaren am Lieferanten wichtig?
- Was ist den Lieferanten an der Bibliothek wichtig?

Zum Einstieg in die Diskussion haben die Diskutanten folgende Standpunkte benannt:

Kay Massmann / Massman-Int. Buchhandlung, Hamburg

Wir bemühen uns, unseren Bibliothekskunden zu vermitteln, daß die Gewährleistung einer qualitätsvollen Arbeit sich nicht mit der Forderung nach immer höheren Rabatten bei der Monographienlieferung verträgt. Wir streben einen regelmäßigen Mitarbeiter-Austausch zwischen diversen Bibliotheken und unserer Buchhandlung an, um mehr über die Arbeitsweise und die alltäglichen Probleme der jeweils anderen Seite zu lernen. Jede Art von Kritik ist uns immer willkommen.

Gottfried Sauermann / Fachbuchhandlung Sauermann, Radebeul

Die Buchhandlung Sauermann arbeitet kundenorientiert und bemüht sich, die Wünsche der Bibliotheken zu erfüllen.

Jürgen Tschirner / LSL, Leipzig

" Wir wünschen uns noch mehr Bibliothekarinnen und Bibliothekare, die in der wissenschaftlichen Monographien- Erwerbung gezielt Mischpakete aus preisgebundenen- und Importprodukten schnüren. Transportkosten von bis zu 6 EUR pro Buch und gesunkene Einkaufsrabatte als direkte Folge der internationalen Verlagskonzentration läßt reine Importeure mit den Rücken zur Wand stehen."

Bernd Hannemann, Bibliothek der FH Konstanz

Für die FH-Bibliotheken spielen besonders die Faktoren Zuverlässigkeit und Flexibilität im Bereich der Monographienlieferungen eine Rolle spielen. Gewünscht wird von vielen Bibliotheken eine bessere Rückmeldung bei noch nicht erschienen Titeln, und die direkte Kopplung mit Buchhandelssystemen entweder zur Rationalisierung oder zur Auftragsverfolgung. Kleinere Probleme gibt es im Ablauf des Geschäftsgangs (mangelhafte Rechnungen, viele Buchhandlungen bestellen nicht beim Barsortiment, sondern fuer den hoeheren Rabatt direkt beim Verlag u.a., Schutzfolien der Buecher usw.) Problem bei Zeitschriftenlieferung gibt es mangels

Masse (insbesondere auslaendische Zeitschriften) weniger. Mehrwertdienste des Buchhandels werde im FH-Bereich gerade diskutiert.

Anne Otto / Forschungszentrum Jülich GmbH, Zentralbibliothek, Jülich

Der Bedarf einer größeren Spezialbibliothek steht im Blickpunkt: der Bedarf der Zentralbibliothek im Forschungszentrum Jülich.

Das Forschungszentrum Jülich ist eines der 15 Helmholtz-Forschungszentren in der Bundesrepublik Deutschland. 4200 Mitarbeiter widmen sich in einer der größten Forschungseinrichtungen in Europa der Erforschung aktueller gesellschaftsrelevanter Themen. In Jülich arbeiten Wissenschaftler der Disziplinen Physik, Chemie, Biologie, Medizin und Ingenieurwissenschaften in den Bereichen Materie, Energie, Information, Leben und Umwelt eng zusammen. Langfristige, rundlagenorientierte

Beiträge zu Naturwissenschaft und Technik werden ebenso erarbeitet wie konkrete technologische Anwendungen für die Industrie.

Die Zentralbibliothek ist Informations-Dienstleister mit dem Ziel, die international anerkannte Spitzenforschung des FZJ zu unterstützen. Die schnelle und unkomplizierte Literaturbeschaffung kann dabei zu einem Wettbewerbsvorteil für den Wissenschaftsstandort werden.

In der Zusammenarbeit mit Lieferanten sind aus dieser Perspektive zwei Punkte bedeutsam:

- schnelle Lieferung der bestellten Literatur,
- Lieferung von Informationen zu neu erschienener Literatur zu bestimmten Fachgebieten, als Profildienste.

Auf diese beiden Punkte möchte ich mich während der Podiumsdiskussion konzentrieren.

Cordula Reuß / Universitätsbibliothek Leipzig

Knapper Etat und späte Haushaltfreigabe (UB Leipzig 2003 erst im August des laufenden Jahres) sowie die immer ungenauer werdenden Verlagsinformationen (Erscheinungstermine, Stornierungen von Auflagen, Verlagsänderungen) verlangen höchste Flexibilität von Bibliothek und Buchhandel, um Mittel sinnvoll auszugeben.

Wichtig deshalb :

- späte Haushaltfreigabe ermöglicht keine kontinuierliche Erwerbung von Monographien, es kommt zu Stoßzeiten in Bibliothek und Buchhandel – Verständnis und das Potential des Lieferanten, dies zu bewältigen, muss vorhanden sein,
- Schnellstmögliche Beschaffung (Druck der Universität wird größer, immer kürzere Fristen bei Drittmittelfinanzierung),
- effektiv ausgebautes Informationsmanagement (kontinuierliche Lieferinformationen bei Veränderung der Erscheinungstermine, Lieferproblemen u.ä.),
- Information bei Preisänderungen/Erhöhung des Preises vor Lieferung, Möglichkeit des Stornierens bei überproportionaler Preiserhöhung,
- wünschenswert ist das Angebot der antiquarischen Suche bzw. der Beschaffung von books on demand, jedoch ist hier kein Automatismus sinnvoll, weil die Kostenfrage bei der gegenwärtigen Etatsituation eine große Rolle spielt – und es häufig auf Einzelentscheidungen für besonders wichtige Titel hinausläuft,
- Übersichtliche Preisgestaltung/Rabatte möglichst als Paket für mehrere Verlage.

Moderation: Monika Moravetz-Kuhlmann BSB München